

September 2019

Ausstellung: Wer waren die Simultandolmetscher bei den Nürnberger Prozessen?

Genf, den 25. September 2019 - Der Internationale Verband der Konferenzdolmetscher AIIC und die Fakultät für Dolmetschen und Übersetzen (FTI) präsentieren «**Ein Prozess – vier Sprachen: Wer waren die Simultandolmetscher bei den Nürnberger Prozessen?**», eine Wanderausstellung, die vom **30. September bis zum 5. Oktober** an der UNIMAIL in Genf zu sehen ist. Parallel zur Ausstellung werden verschiedene Veranstaltungen zur Geschichte des Konferenzdolmetschens und zum Berufsstand abgehalten.

«Der Nürnberger Prozess wäre ohne die herausragende und häufig sehr belastende Arbeit dieser Konferenzdolmetscher undenkbar gewesen,» betont Rawdha Cammoun-Claveria, Vertreterin der AIIC in der Schweiz. *«Diese Prozesse haben sich nicht nur ins Gedächtnis eingebrannt, sondern auch die Entstehungsgeschichte des Simultandolmetschens geprägt.»*

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland beim Büro der Vereinten Nationen und den anderen internationalen Organisationen. Sie beleuchtet die Entstehung dieses Berufsstandes, der für die multilateralen Verhandlungen bei den Vereinten Nationen und ihren Sonderorganisationen unerlässlich ist.

Nach Nürnberg, Paris, Berlin, London, San Francisco, New York, Den Haag und zahlreichen weiteren Städten kommt die Ausstellung, die 2013 in Deutschland ins Leben gerufen wurde, jetzt auch nach Genf – einem Sinnbild der Internationalität par excellence. Das Besondere an der Ausstellung in Genf ist, dass die Lebensläufe der Dolmetscher erstmals auch auf Russisch gezeigt werden, womit nun alle vier Sprachen des Nürnberger Prozesses – Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch – vertreten sind.

Der **Internationale Militärgerichtshof (IMG)** wurde im August 1945 eingerichtet, um die Verantwortlichen für die Verbrechen des Nazi-Regimes während des Zweiten Weltkriegs zur Rechenschaft zu ziehen. Der **Nürnberger Prozess** der Alliierten gegen 24 der Hauptverantwortlichen des Dritten Reichs, die wegen Verschwörung, Verbrechen gegen den Frieden, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt waren, fand vom 20. November 1945 bis zum 1. Oktober 1946 statt. Als erster internationaler Strafgerichtshof hat er die internationale Rechtsprechung massgeblich geprägt.

Er endete mit der Verurteilung zum Tod durch den Strang von zwölf der Angeklagten – unter anderem Hermann Göring, der sich noch vor dem Vollzug seiner Strafe selbst richtete.

VERANSTALTUNGEN

www.aiic.ch/de/events/

30. September (AIIC und FTI):

Pressekonferenz (17.00 Uhr)

Eröffnung der Ausstellung (18.30 Uhr)

1. Oktober (AIIC): Begegnung mit Angehörigen der Dolmetscher von Nürnberg

Was haben Angehörige der Dolmetscher von Nürnberg von diesen – ihrem Grossvater, Vater oder Ehemann – über die Prozesse gehört? Wie übernimmt man die Rolle des Dolmetschers bei einem Prozess, der direkt in die klaffenden offenen Wunden greift? Wie hat der Prozess ihren weiteren Lebensweg beeinflusst? Wie sind die Dolmetscher mit dem umgegangen, was sie im Gerichtssaal gehört haben? Hören Sie mit uns Geschichten, die teils erst nach Jahrzehnten ans Licht kamen.

2. Oktober (AIIC): Gebärdensprache (GS) – mit Maya de Wit, GS-Expertin

Mit welchen Kriterien lässt sich die Qualität einer Verdolmetschung in Gebärdensprache beurteilen? Welche Perspektive nimmt ein tauber Nutzer ein? Seit 2018 sind Gebärdensprachdolmetscher in der AIIC als vollwertige Konferenzdolmetscher anerkannt. Beteiligen Sie sich bei dieser Diskussion zu einem Thema, über das allzu lange Stillschweigen herrschte.

2. Oktober (FTI): Masterclass in Konferenzdolmetschen

3. Oktober (AIIC): Podiumsdiskussion zum Dolmetschen in der internationalen Strafgerichtsbarkeit

Ein internationales Strafgerichtsverfahren ist eine ganz eigene Welt und wird von Aussenstehenden häufig völlig verkannt: Bewältigung von Zeugenaussagen, posttraumatisches Belastungssyndrom, Live-Streaming und wenig verbreitete Sprachen ... Eine Vielzahl von Themen, in die erfahrene Dolmetscherinnen und Dolmetscher u.a. vom ICTR und ICTY einen seltenen Einblick vermitteln und uns damit einen ganz besonderen Einsatzbereich des Berufsstands näher bringen.

5. Oktober (FTI): Die Sprachberufe in den internationalen Organisationen



Die **AIIC** (Association Internationale des Interprètes de Conférence) ist der einzige Berufsverband für Konferenzdolmetscher mit Mitgliedern auf allen fünf Kontinenten. Sie wurde 1953 gegründet und zählt derzeit knapp 3000 Mitglieder weltweit.

Die Region Schweiz der AIIC besteht seit den 1950-er Jahren. Sie umfasst 285 Mitglieder, die mit 22 Arbeitssprachen einen Beitrag zur nationalen und internationalen Verständigung leisten. In der Schweiz finden sich AIIC-Mitglieder in Basel, Bern, Genf, Lugano, Martigny, Neuenburg und Zürich. Die höchste Anzahl Mitglieder ist in Genf domiziliert (234 Konferenzdolmetscher). 85 % der schweizerischen AIIC-Mitglieder sind selbständig tätig, 15 % arbeiten als angestellte Dolmetscher bei internationalen Organisationen. Innerhalb der AIIC ist Genf weltweit die Stadt mit der dritthöchsten Anzahl Dolmetscher (234) hinter Paris (300) und Brüssel (325).

Informationen und Anmeldung: <https://aiic.ch/de/events/>

Kontakt

Organisation: Rawdha Cammoun-Claveria, Vertreterin der AIIC Schweiz:
r.cammoun@aiic.net

Ausstellung – Dolmetscher von Nürnberg / Geschichte der AIIC:
Benoît Kremer, ehemaliger Präsident der AIIC: b.kremer@aiic.net

George Drummond, Arbeitsgruppe Ausstellung Nürnberger Prozess, Committee for Legal and Court Interpreting, AIIC: g.drummond@aiic.net

Kuratorin:
Elke Limberger-Katsumi, e.limberger@aiic.net